

>> Probenahme von Pferdefutter

Hinweise zur Probenahme für Futtertauglichkeits- und Nährstoffanalysen

- > Bilden Sie repräsentative Proben, indem Sie unterschiedliche Partien abgrenzen und ggf. mehrere Proben einsenden.
- > Verwenden Sie stets sauberes und geeignetes Werkzeug und Probenahmematerial für die Entnahme und Vermischung. Bei Folienöffnungen Fläche vorher gut reinigen.
- > Mehrere Einzelproben bilden zusammen die Sammelprobe. Durchmischen Sie diese gründlich in einem geeigneten, sauberen Gefäß oder auf einer ausreichend großen Kunststoffolie. Von der Sammelprobe die erforderliche Menge für die Endprobe entnehmen.

Hinweise zur Probenahme für botanische Bestimmungen

- > Blütenstände und Blätter von verdächtigen Pflanzen oder Pflanzenteilen gezielt heraussuchen und separat verpackt einsenden. Die botanische Bestimmung erfolgt makroskopisch per Vergrößerungsglas. Je mehr verdächtiges Pflanzenmaterial eingeschickt wird, desto sicherer kann die Bestimmung erfolgen.

Allgemeine Hinweise

- > Probenbeutel wasserfest beschriften, Auftragsformular ausfüllen und sicher an der Probe befestigen, zum Beispiel mit transparentem Klebeband. Weitere Informationen unter www.lufa-nrw.de > Downloads > Verpackungshinweise.

Heu > zur Probenahme für Futtertauglichkeits- und Nährstoffanalysen

1. aus dem Schwad

- Unmittelbar vor dem Pressen ca. 20 Proben aus dem Schwad ziehen. Fläche schräg zur Schwadablage begehen und Entnahmestellen gleichmäßig über die Fläche verteilen.
- Kräftig in das Schwad greifen und nicht nur einzelne Halme herausziehen, da sonst Blätter und Feianteile verloren gehen. Für die Untersuchung ist ein Probenvolumen von circa 3 Litern erforderlich. Falls das Volumen der 20 Proben deutlich größer ist, sollte es auf 3 Liter reduziert werden.
- Die Einzelproben in einen Raschelsack oder anderen luftdurchlässigen Sack geben und zwischen den Heuballen lagern, damit sie einem Druck ähnlich wie in einem gepressten Ballen ausgesetzt sind. Unnötiges Bewegen oder Verühren beim Umfüllen in den Raschelsack vermeiden, damit auch dabei keine Blätter und Feianteile verloren gehen.
- Für die Untersuchung auf Nährstoffe kann der Raschelsack nach 8 Wochen entnommen und eingeschickt werden, für mikrobiologische Untersuchungen erst nach 12 Wochen.

2. aus dem geöffneten Ballen > gilt auch für Silage- und Heulageballen

- Mehrere repräsentative Ballen auswählen, empfohlen werden 10 % oder 5 Großballen/Hektar. Von diesen stichprobenartig 5 bis 20 Proben entnehmen, jedoch nicht aus den Randbereichen. Die Einzelproben auf einer sauberen Fläche (Folie, Schubkarre) sammeln und möglichst wenig bewegen oder mischen, da sonst Blätter und Feinteile verloren gehen. Eingesendet wird ein Volumen von circa 3 Liter in einem wasserfest beschrifteten Beutel. Silageballen müssen danach wieder luftdicht verschlossen werden.
- Für die Untersuchung auf Nährstoffe kann die Probe 8 Wochen nach der Ernte entnommen und eingeschickt werden, für mikrobiologische Untersuchungen erst nach 12 Wochen.

3. aus dem geschlossenen Ballen

- Zur Probenahme an geschlossenen Ballen wird ein Bohrstock benötigt. Diesen waagrecht von der Seite einstecken, damit er alle Schichten des Ballens durchdringt. Bei Quaderballen können jeweils beide Seiten beprobt werden.
- Für die Untersuchung ist ein Probenvolumen von circa 3 Litern erforderlich.

Achtung:
Beim Herausziehen von Heuteilen mit der Hand verbleiben Blätter und Feinteile im Ballen und es würden nur rohfaserreiche Stängel zur Untersuchung gelangen.

Gras

- Weidefläche diagonal durchqueren und die Probenahmestellen nach einem festen Muster festlegen. Dabei bevorzugt diejenigen Stellen beproben, wo die Tiere grasen. Keine Kot- und Harnstellen beproben. Sand- und Erdbeimengungen vermeiden. Von einer Probenahme bei starker Sonneneinstrahlung absehen, ansonsten rasch arbeiten und für eine durchgehende Probenkühlung sorgen.
- An mindestens 15 - 20 Stellen mit einer Rasenkantenschere (Schere, Messer) den Weideaufwuchs 3 - 5 cm über dem Boden abschneiden (entsprechend der Verbisshöhe) bis eine Gesamtmenge von 4 kg erreicht ist.
- Das geschnittene Gras aller Stellen in einer sauberen Plastikwanne sammeln, gut mischen und davon circa 3 Liter in einen Beutel füllen, wasserfest beschriften und einsenden.

Hafer, Kraftfutter

- Grundsätzlich müssen verschiedene Einzelproben entnommen und gesammelt werden bis eine Menge von 4 kg erreicht ist. Diese in einem sauberen Gefäß gut mischen und davon circa 500 g in einen Beutel abfüllen, wasserfest beschriften und einsenden. Die Anzahl der Einzelproben wird wie folgt empfohlen:

lose Ware: mindestens 7 Proben bei Partien bis 2,5 Tonnen; 7 bis 40 Einzelproben bei Partien ab 2,5 Tonnen

Sackware: 1 Einzelprobe je Sack bei 1 bis 4 Säcken; 4 Einzelproben bei 5 bis 16 Säcken (gilt für Säcke > 1 kg)

- Proben für mikrobiologische Untersuchungen (Keimgehalte) erst nach einer Lagerzeit von 2 bis 4 Wochen entnehmen.

in Anlehnung an VDLUFA Methodenbuch III (2016) und EU-Verordnung Nr. 691/2013